



Tier der Woche



□ **Katze Nele** ist etwa ein dreiviertel Jahr alt, verspielt und verschmust. Sie wäre eine Stubentigerin für die reine Wohnungshaltung. Das Team vom Pferdeschutzhof „Four Seasons“ am Heideweg 42 in Linde sucht für die adoptierte ein neues Zuhause.

☎ 05242/377604

Termine & Service

Rheda-Wiedenbrück

Mittwoch, 9. März 2016

Service

Apothekennotdienst: Brücken-Apotheke, Mönchstraße 2, Wiedenbrück, ☎ 05242/8467; Adler-Apotheke am Klinikum, Hochstraße 44, ☎ 05241/987660
Ärztlicher Notdienst: ☎ 116117 (auch für Hausbesuche)

Stadtverwaltung und Bürgerbüro: 8 bis 13 Uhr Rathaus Rheda, Rathausplatz, geöffnet

Stadtbibliotheken: 14 bis 18 Uhr in Wiedenbrück, 10 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr in Rheda geöffnet
Hallenbad Wiedenbrück: 6 bis 10 Uhr und 13.30 bis 21 Uhr geöffnet, Ostring

Wochenmarkt in Rheda: 7.30 bis 12.30 Uhr Fußgängerzone

Flora Westfalica: 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr Geschäftsstelle geöffnet, Rathausplatz, Rheda

Recyclinghof Rheda-Wiedenbrück: 14 bis 18 Uhr Annahme von Sperrmüll und Wertstoffen, Ringstraße, ☎ 05242/931076

DRK: 10 bis 13 Uhr und 16 bis 20.30 Uhr Blutspendeaktion, An der Schwedenschanze

Soziales & Beratung

Kleiderkammer St. Aegidius Wiedenbrück: 16 bis 17 Uhr Annahme gut erhaltener Kleidung, ehemalige Michael-Ende-Schule, Paul-Schmitz-Straße

Selbsthilfegruppe Parkinson: 15 Uhr Rehasport, Physiotherapiepraxis Brandt und Reckmann, Berliner Straße, Rheda

Weitere Service- und Beratungsangebote finden Sie montags im Lokalteil Rheda-Wiedenbrück.

Vereine

Boulevardflora Westfalica: ab 14 Uhr Treffen, Boulehäuser am Reethus, Flora-Park

Rhedaer Schachverein: 17 bis 19 Uhr Jugendschach und Training, Einstein-Gymnasium, Fürst-Bentheim-Straße

Sportschützen St. Hubertus Batenhorst: 17.45 bis 21.30 Uhr allgemeines Training, Schießstand der Hubertushalle, Hellweg

Fürstliches Trompetercorps Rheda: 19.30 Uhr Probe, Pädagogisches Musikzentrum, Am Werl

Schützenverein Rheda: 18 bis 21 Uhr Bürger- und Vereineschießen, Schießstand, Am Werl

Bürgerschützenverein St. Sebastian Wiedenbrück: 10 Uhr Klöntreffen für Senioren, Schießheim an der Reitbahn

Landfrauen Rheda: 19.30 Uhr Mitgliederversammlung, Pohlmanns Hof, Wösteweg

Kirchen

Weltladen Rheda: 10 bis 12 Uhr geöffnet, evangelisches Gemeindehaus, Ringstraße, Rheda

Ehemalige Ratsherren

Haltepunkt für Fernbus deutlich günstiger zu haben

Von unserem Redaktionsmitglied SUSANNE SCHULTE-NÖLLE

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ein Fernbus-Haltepunkt am Rhedaer Bahnhof? Das geht – und zwar (fast) ohne finanziellen oder planerischen Aufwand. Davon sind jedenfalls die ehemaligen Ratsherren Peter Kliche (UWG), Manfred Hegel (FDP) und Klaus Bartscher (Bündnis 90/Die Grünen) überzeugt. Sie fordern, den im jüngsten Bau-, Stadtentwicklungs-, Umwelt- und Verkehrsausschuss abgewachten Antrag der FDP-Fraktion erneut zur Abstimmung zu bringen.

Insbesondere CDU und SPD hatten sich in der Sitzung gegen den Vorschlag der Liberalen ausgesprochen. Beide Parteien bezifferten die Kosten, die mit der Einrichtung einer Haltestelle für Fernbusse voraussichtlich einhergehen würden, als zu hoch. 20 000 bis 40 000 Euro würden bei diesem Vorhaben allemal fällig, rechnete seinerzeit Peter Berenbrink (SPD) vor („Die Glocke“ berichtete).

Eine Summe, die viel zu hoch angesetzt ist, halten Kliche, Hegel und Bartscher dagegen. Sie schlagen vor, Fernbusse künftig auf der Rückseite des Bahnhof-Parkhauses auf Höhe des jetzigen Carsharing-Parkplatzes halten zu lassen.

Der dortige Seitenstreifen biete genügend Fläche für einen Buswartepunkt, sind die politisch interessierten Bürger überzeugt. „Das Leihauto könnte in diesem Fall auf die Parkfläche auf der gegenüberliegenden Seite ausgelagert werden“, erklärt Hegel.

Bei dieser Lösung müssten lediglich das Carsharing- sowie ein nebenstehendes Parkplatzschild versetzt und ein Hinweis für den Fernbus erstellt und platziert werden. „Wenn es hochkommt, entstehen gerade einmal Kosten in Höhe von 5000 Euro“, sagt Kliche und ergänzt: „Alle Busse, die am Rhedaer Bahnhof stoppen, werden mit Steuermitteln subventioniert. Ein Fernbus würde uns dagegen nichts kosten. Der käme so.“

Die Ratsruheständler erhoffen sich, dass der FDP-Antrag zusammen mit einer überarbeiteten Kostenkalkulation erneut den Weg in die Abstimmung findet. Dann allerdings, betont Hegel, müsse insbesondere die CDU als absolute Mehrheit im Rat auch die Verantwortung übernehmen, die sie in dieser Stellung hat, und dem Fernbus eine Zusage erteilen. „Das ist eine Chance für Rheda-Wiedenbrück, die wir nicht leichtfertig wegwerfen dürfen“, betont der Liberale. Insbesondere Jugendliche mit schmalen Budget und Senioren würden von dem günstigen Verkehrsmittel profitieren.



Auf der Rückseite des Bahnhof-Parkhauses auf Höhe des jetzigen Carsharing-Platzes könnte ein Fernbus-Haltepunkt kostengünstig eingerichtet werden. Davon sind die Ratsruheständler (v. l.) Klaus Bartscher, Peter Kliche und Manfred Hegel überzeugt. Bild: Schulte-Nölle

VHS

Filmmusik von „King Kong“ im Blick

Rheda-Wiedenbrück (gl). In der Reihe „Filmmusik“ der VHS Reckenberg-Ems führt Sören Pasche die Teilnehmer an drei Abenden auf eine musikalische Reise durch die Welt Hollywoods. Der zweite Vortrag „King Kong: Der

Koloss im Wandel der Zeit“ findet am Montag, 14. März, ab 20 Uhr im Seidensticker-Gewerbepark, Bosfelder Weg 7 in Rheda, statt. Eine Abendkasse wird eingerichtet. 1933 betrat King Kong das erste Mal die Kinoleinwand. In

den 1970er-Jahren erlebte der Film ein Remake. Seinen dritten Ausflug von seiner Insel nach New York unternahm King Kong 2005. Begleitet wurde er dabei von der Musik von James Newton Howard.

Gemeindesaal des aramäischen Kulturvereins

Internationales Kuchenbuffet zum Weltfrauentag

Rheda-Wiedenbrück (gl). Frauen aus allen Kulturkreisen sind am Weltfrauentag, Freitag, 11. März, zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken in den Gemeindesaal des aramäischen Kulturvereins in Wiedenbrück, Auf der Warte 1, eingeladen. Das 13. „Internationale Frauenfrühstück“ findet von 16 bis 18 Uhr statt. Organisiert wird es von aramä-

ischen, alevitischen, deutschen, griechischen, türkischen und in der Doppelstadt lebenden Flüchtlingsfrauen. Der Kulturverein organisiert ein Rahmenprogramm.

Das Team um Flüchtlingsberaterin Marita Sieben werte es als Erfolg, dass zuletzt immer mehr Frauen an diesem Zusammensein teilgenommen hätten und viele der einmal geknüpften Kontakte

jahrelang hielten, heißt es in der Ankündigung. Viele der Teilnehmerinnen seien mittlerweile Freundinnen geworden.

Dass der Weltfrauentag erneut mit einem Frühstück gefeiert werden soll, war beim Vorbereitungstreffen schnell allen Akteuren klar. Im vergangenen Jahr kamen etwa 100 Personen in den Räumen des Türkischen Arbeit-

nehmersvereins zusammen. Auch diesmal erhofft sich das Organisationsteam zahlreiche Begegnungen am Buffet. Der Eintritt ist frei. Kuchenpenden für die Kaffeetafel sind jedoch erwünscht.

Flüchtlingsberatung der Diakonie: Marita Sieben, ☎ 05242/931173320, Atiye Aciz, ☎ 05242/566669, und 0176/81289599 (Aydin).

Norbert Rieksnewöhner



Nach der Proklamation des Königs der Könige und der Ehrung weiterer guter Schützen: (v. l.) das regierende Schützenkönigspaar der Bauernschützen, Ralf und Reinhold Westermann, Gisela Rieksnewöhner, Heinz-Werner de Temple, Ingrid de Temple, König der Könige Norbert Rieksnewöhner, Moderator Guido Westermann sowie das Superkönigspaar von 2015, Hans-Josef und Leni Korbach.

Bauernschützen küren Superkönig

Rheda-Wiedenbrück (wi). Der Schießwettbewerb „König der Könige“ der Rhedaer Bauernschützen erfreut sich großer Beliebtheit. Im geräumigen Schützenheim auf Pohlmanns Hof an der Wüste sind kürzlich erneut Ex-Majestäten aus allen Generationen zusammengelassen.

Vorsitzender Otto Nüßer, der als Ex-König aktiv an dem Schießen teilnahm, strahlte vor Freude über die zahlreiche Teilnahme. Er war der Erste, der dem neuen Superkönig Norbert Rieksnewöhner und dessen Königin Gisela Rieksnewöhner nach hartem, aber fairem Wettkampf gratulierte.

Die allgemeine Freude über den neuen König der Könige hatte einen guten Grund. Rieksnewöhner gehört zu den Bauernschützen, die nicht nur während der

Schützenfesttage tragende Säulen des Vereinslebens sind. Ein Schützenbruder sagte: „Wir schätzen seine Art, Lebensfreude zu verbreiten. Wo er feiert, kommt Freude auf.“ Der Glückwunsch des regierenden Schützenkönigspars der insgesamt mehr als 1200 Köpfe zählenden Bauernschützen, Ralf und Reinhold Westermann, trug zum Stimmungshoch bei.

Für Spaß im Verlauf des Schießens sorgte als Moderator der Vizevorsitzende Guido Westermann. Mit Blick auf die Ergebnisse stellte er die hohe Zielgenauigkeit aller Teilnehmer heraus. Der Abend endete in gemühtlicher Runde. Zum Abschied sagte Vorsitzender Nüßer: „Auf ein baldiges Wiedersehen – spätestens zum Bauernschützenfest vom 19. bis 21. August.“

Leserbrief

Unerträglicher Umzug

Rheda-Wiedenbrück (gl). Helmut Hoffmann Bielefelder Straße 2, Rheda-Wiedenbrück, schreibt zum Thema Karnevalsbumsumzug am 13. März.

Ich bin eigentlich ein Karnevalsfan. Somit genießen die Karnevalsvereine, ihre Aktivitäten, seien es ihre Präsentationen bei den Sitzungen, insbesondere aber beim Rosenmontagszug, meine Anerkennung und meine Sympathie.

Ausgerechnet am Passionssonntag einen ausgefallenen Karnevalsbumsumzug nachzuholen, halte ich für höchst unangebracht, ja als Christ unerträglich. Erinnerung wir uns: Damals beim Golfkrieg wurden alle karnevalistischen Aktivitäten sogar verboten. Respektlos mit den geprägten Zeiten des Christentums umzugehen, verheißt nichts Gutes. Natürlich war der Grund für die diesjährige Absage, bedingt durch akute Sturmwarnung, ein ganz anderer. Doch bei der in vielen Bereichen „krank gewordenen Welt“, noch dazu am Passionssonntag, unbedingt einen Umzug zu inszenieren, ist deplatziert. Dafür fehlt mir einfach jegliches Verständnis.

In der Passionszeit bis zum Karsamstag gedenkt die Christenheit bekanntlich des Leidens Christi. Das wurde immer so gehalten. Sind wir tatsächlich schon so abgestumpft und gleich-

gültig geworden, dass wir (...) einfach alles über Bord werfen? Christliche Werte: Sie werden doch auch in unserem Grundgesetz mehrfach zitiert. Wäre die Fastenzeit nicht für alle eine Gelegenheit innezuhalten?

Dechant Edeler hat recht: Gesellschaftlich sind wir nur noch auf der Flucht und auf der Sinnuche. Ist es das wirklich ein so gewaltiger Verzicht, auf einen Umzug zu verzichten oder ihn auf einen Zeitpunkt nach Ostern zu verschieben? Kamellen verderben doch nicht. Auch 2017 ist wieder Karneval.

„Alles hat seine Zeit“, heißt es schon im Alten Testament bei Kohelet. In der Passions- und Fastenzeit wäre eben die passende Zeit zum Innehalten und Besinnen. Auch die Zeit, Millionen leidender Menschen zu gedenken, statt bei einem nachgeholt Karnevalsbumsumzug zu feiern und zu jubeln. Es ist an der Zeit, dass sich unser Land wieder auf seine abendländische Tradition sowie Kultur und damit eben auch auf seine christlichen Werte besinnt.

Das schließt übrigens nicht den Respekt vor anderen Religionen aus. Wir hören immer öfter von einer Islamisierung. Wir sollten vielmehr Angst vor der Entchristlichung unseres Landes haben. Ein Karnevalsbumsumzug am Passionssonntag ist für mich ein „entchristlichendes Element“.

„Es fehlt nur am Willen“

Rheda-Wiedenbrück (gl). Martin Arndt, Nonenstraße 62, Rheda-Wiedenbrück, hat zum Thema Fernbus Haltestelle geschrieben.

Fernbus: ja, bitte. Schade, dass es unseren Politikern nicht klar ist, wie begehrt Fernreisebusse bei jungen Leuten sind. Die Einrichtung eines Halteplatzes am

Bahnhof in Rheda ist mit Sicherheit keine teure Sache. Die vorhandene Verkehrsanlage ist groß genug. Es fehlt hier nur am Willen. Es wäre ein weiterer Pluspunkt für unsere Stadt.

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerung der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften abzu- lehnen oder zu kürzen.